

Prof. Dr. Hans D. Jarass, LL.M., Münster

Reform des Kommunalwirtschaftsrechts

Probleme des Gemeindegewirtschaftsrechts
in Nordrhein-Westfalen sowie in anderen Bundesländern
und deren Behebung



Nomos

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
A. Problemstellung und Untersuchungsgang	9
1. Problemstellung	9
a) Zur Notwendigkeit einer Reform des Gemeindegewirtschaftsrechts	9
b) Zur aktuellen Reformdiskussion	10
c) Reformvorschlag für kommunale Wettbewerbsunternehmen	12
d) Zwischenzeitliche Rechtsprechung	13
2. Untersuchungsgang	14
B. Strukturen des Kommunalwirtschaftsrechts	15
I. Nordrhein-Westfalen	15
1. Jüngere Vorgeschichte des Kommunalwirtschaftsrechts	15
a) Änderungsgesetz von 1994	15
b) Änderungsgesetz von 1997	16
c) Änderungsgesetz von 1999	17
2. Bilanz und heutiger Befund	19
a) Unterschiedliche Veränderungen	19
b) Vorgaben im Verhältnis zu konkurrierenden Unternehmen	20
II. Andere Bundesländer mit kommunalwirtschaftsrechtlichen Vorgaben	20
1. Notwendigkeit und Reichweite des Vergleichs	20
2. Handlungsgrenzen	21
a) Öffentlicher Zweck der Betätigung	21
b) Insbesondere Dauer des öffentlichen Zwecks	22
c) Bezug zu Aufgaben der Gemeinde	24
d) Leistungsfähigkeit und Bedarf	24
e) Tätigkeit außerhalb des Gemeindegebiets	25
f) Rechtfertigen und Erfordern	27
3. Erfüllung durch andere Unternehmen	27
a) Subsidiarität (Vorbehalt anderer Unternehmen)	27
b) Marktanalyse und Ähnliches	29
c) Weitere Regelungen zum Verhältnis zu anderen Unternehmen	31
4. Tochtergesellschaften kommunaler Unternehmen	31
III. Bundesländer ohne kommunalwirtschaftsrechtliche Vorgaben	32
IV. Nordrhein-westfälische Vorgaben im Gesamtvergleich	33
C. Reformvorschlag für Nordrhein-Westfalen	35
I. Grundlagen	35
1. Grundkonzept	35
2. Ähnliche Ansätze	36

II. Anwendungsbereich der Vorgaben für Wettbewerbsunternehmen	37
1. Voraussetzungen eines Wettbewerbsunternehmens	37
a) Allgemeines	37
b) Keine Sonderrechte	37
c) Organisatorische Konsequenzen	38
d) Keine Ausnahme nach Art.86 Abs.2 EG	39
2. Weitere Einschränkungen	39
a) Bestehende Unternehmen	39
b) Konkretisierung auf bestimmte Bereiche (Positivliste)	41
3. Formeller Status	42
a) Gründe und Ausgestaltung der Formalisierung	42
b) Weitere Aspekte der Formalisierung	43
III. Handlungsgrenzen	44
1. Unmittelbare und mittelbare Erfüllung des öffentlichen Zwecks	44
2. Bedeutung der Gemeindegrenzen	45
a) Räumliche Öffnung des Handlungsbereichs	45
b) Grenzen der Ausweitung	46
3. Subsidiarität, Marktanalyse, kleinere Unternehmen	47
a) Subsidiarität (Vorbehalt sonstiger Unternehmen)	47
b) Marktanalyse (unter Beteiligung der Privatwirtschaft)	47
c) Rücksichtnahme auf kleinere Unternehmen	48
IV. Finanzielle Sicherheit sowie Einfluss auf Unternehmen	49
1. Finanzielle Sicherheit und Zufuhr von Kapital	49
a) Finanzielle Sicherheit	49
b) Zufuhr weiteren Kapitals	49
2. Steuerung und Einfluss auf Unternehmen	50
a) Beibehaltung allgemeiner Vorgaben	50
b) Sonderfälle	51
V. Regelungsvorschlag mit Begründung	52
1. Textvorschlag für ein Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung	52
2. Begründung des Änderungsvorschlags: Allgemeines	53
a) Eigenart und Zielsetzung	53
b) Regelungsregime für Wettbewerbsunternehmen im Überblick	54
3. Begründung zu den Regelungen im Einzelnen	55
D. Ergebnis	59
Anhang: Vorschriften der Gemeindeordnungen zum Kommunalwirtschaftsrecht	60
Literaturverzeichnis	105